

Ossian Elgstroem:

*Der Bettler,
der ein
Fetisch war*

Es kam im allgemeinen nicht so häufig vor, daß Pete der auserlesenen Auswahl menschlichen Elends, die so pittoresk den Platz vor den Kolonnaden des Museums in Chikago füllte, einige Aufmerksamkeit schenkte; noch weniger würde es ihm eingefallen sein, den Chor von Menschenstimmen zu erhören, die unaufhörlich die Worte: „Please, a cent, Sir!“ hervorstießen und mit schmutzigen Fingern nach seinem Paletot griffen.

Pete passierte täglich den Platz, aber erst an dem Tage, an dem unsere Erzählung beginnt, blieb er stehen und warf nachdenklich einen Blick auf die Bettler. Der Grund war, daß Pete ausnahmsweise eine gewisse Unschlüssigkeit empfand, ob der bestellte Buchdeckel, den er in seiner Mappe trug, wirklich die Bedingungen erfüllte, die ein Verleger für einen Zehndollardeckel in drei Farben stellen kann.

Nicht, daß der Entwurf schlecht war — keineswegs! — aber Pete hatte auf den Buchdeckel einen Bettler gemalt — einen spanischen Bettler, der das Buch „Der Bettler von Sietas“ umschließen sollte, und im letzten Augenblick — als er eindringlich und unter Androhung der Entziehung weiterer Deckelentwürfe ersucht worden war, sich mit dem Manuskript und dem Entwurf unverzüglich beim Verleger einzufinden, hatte er beim Durchblättern zu seinem größten Entsetzen entdeckt, daß das Buch gar nicht von Spanien, sondern von Amerika und von den nichts weniger als pittoresken Bettlern in den Gassen der Emigrantenviertel Chikagos handelte.

Pete blieb mit gerunzelten Augenbrauen stehen — verdammt noch mal, daß er das Manuskript nicht durchgelesen hatte, na, hier gab es ja Modelle in Hülle und Fülle — und, Pfui Deibel, wie sie aussahen!

Pete hatte ein Gefühl, ein ganz fremdes Gefühl, das er für Mitleid hielt; es erfüllte sein Herz, und fast ohne daß er es selbst wußte, hatte er einem dicken, kleinen Mann, der aussah, als wenn er eingebuddelt wäre, denn die Beine waren ihm oberhalb der Knie abgenommen worden —, einen Dollar in die Faust gesteckt und murmelte: „Nehmen Sie das, old boy!“ Der Bettler hob ein paar wässerige blaue Augen zu Pete empor und grunzte: „Gott gebe es Ihnen hundertfach wieder.“

Als Pete aus der Redaktion des Dunlop-Verlags herauskam, lachte er laut auf, denn der alte Dunlop hatte den Deckel nur flüchtig angeguckt, genickt, ihn beiseite gelegt und sich dann zu einem Angestellten gewendet und um eine Korrektur gebeten.

Ob Pete das Illustrieren übernehmen würde — vierhundertundneunzig Dollar als Vorschuß —, die Arbeit in vier Wochen fertig, eh? Pete war fröhlich mit allem einverstanden gewesen, und als er an der Museumskolonnade vorbeikam, konnte er